

Welttag sexuelle Gesundheit - „Es gibt noch viel zu tun“

4. September 2013 - Zum vierten Mal findet am 4. September der Welttag der sexuellen Gesundheit statt. Die World Association for Sexual Health (WAS) hat ihn 2010 begründet. Sie hat auch das diesjährige Motto ausgerufen: „*To achieve sexual health, picture yourself owning your sexual rights*“. Weltweit finden Anfang September Aktionen zur Förderung der sexuellen Gesundheit statt.

"Sexuelle Rechte gehören zu den Menschenrechten. Ohne sie ist sexuelle Gesundheit nicht vorstellbar", sagt Harriet Langanke, Gründerin der Gemeinnützigen Stiftung Sexualität und Gesundheit (GSSG). "Sexuelle Rechte und Gesundheit betreffen nicht nur russische Homosexuelle oder indische Frauen, die Opfer von sexualisierter Gewalt werden. Auch bei uns in Deutschland gibt es noch viele Defizite, zum Beispiel für Menschen in der Sexarbeit." Mit der GSSG engagiert sich Langanke für die Rechte von Menschen, klärt über sexuell übertragbare Infektionen auf und unterstützt die Forschung zu sexueller Gesundheit.

„Was das Thema sexuelle Gesundheit angeht, haben wir in Deutschland noch viel zu tun“, ist sich auch Norbert Brockmeyer, Präsident der Deutschen STI-Gesellschaft (DSTIG), sicher. „Es gibt zwar bereits medizinische, therapeutische und Beratungs-Angebote zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen, doch eine umfassende und ganzheitliche Versorgung findet in Deutschland bislang kaum statt“.

Der Zugang zu medizinischer Versorgung und Beratung ist insbesondere für Menschen, die in der Sexarbeit, zum Beispiel als Prostituierte, arbeiten, erschwert. Vor welchem rechtlichen Hintergrund hier agiert werden muss und welche Herausforderungen es zu bewältigen gilt, wird im Rahmen des Fachtages zur Sexarbeit und STI-Forschung diskutiert, der am 8. und 9. November in Köln stattfindet. An zwei Tagen werden wissenschaftliche Aspekte und praktisches Wissen zur Sexarbeit und STI-Forschung vermittelt.

Weitere Informationen: www.dstig.de
www.stiftung-gssg.org
www.worldsexology.org

Kontakt: Harriet Langanke
T: 0221 – 3 40 80 40
E: harriet.langanke@stiftung-gssg.org

